

Historischer Brunnenaufsatz ist restauriert

Pulsnitz

Der Pulsnitzer Heimatverein hat eine Brunnenschale wieder herstellen lassen. Sie soll noch vor dem Stadtfest installiert sein.

VON FRANK SÜHNEL

Die vier Zwerge kehren zurück. Diese sitzen unter der Schale des historischen Brunnenaufsatzes, der bis 1992 den Brunnen auf dem Julius Kühn Platz zierte. Noch vor dem Stadtfest im Mai sollen sie wieder da hocken.

Nach einer Restaurierung des Sandsteintroges des Brunnens war der Aufsatz nicht mehr zurückgekehrt, wohl weil er in recht schlechtem Zustand war. Er verschwand in den Kellern des Rathauses. Dort lag er fast 20 Jahre, bis ihn ein Mitglied des Pulsnitzer Heimatvereins dort fand. Da es sich der Verein unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, Historisches zu erhalten, war recht schnell die Idee gebo-

ren, diesen alten Zierrat wieder in seine ehemalige Funktion zu setzen. Da sich in den Reihen des Vereines zwei Restauratoren befinden, die beispielsweise schon die Rettung des Sandsteinportales, welches hinter dem Haus des Gastes steht, organisierten, konnte schnell abgeschätzt werden, ob es möglich ist, den alten Aufsatz zu erhalten. „Vom Stil her stammt der Zinkguss vom Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts, ist sicher gut über 100 Jahre alt“, schätzte Holger Wehner, einer der Restauratoren, ein. Und er sei unbedingt erhaltenswert. „Er muss gereinigt und die fehlenden, abgebrochenen Segmente nachgegossen werden“, sagte der Fachmann. Weiterhin war es nötig, eine neue Wasserzuführung aus Edelstahl in dem Gusskörper zu installieren, so dass später wieder das Wasser aus der Schale rinnen kann.

„Es ist eine Werterhaltung, keine Erneuerung“, betont der Restaurator dazu. Der Heimatverein holte mehrere Angebote regionaler Metallrestaurationsfirmen ein, die jedoch mit etwa 8000 Euro jenseits der finanziellen Möglichkeiten standen. „Wo-

zu hat man Kontakt in die Welt“, dachte sich Holger Wehner, der zurzeit als Verantwortlicher für den Sandstein beim Wiederaufbau des Berliner Stadtschlösses tätig ist, und fragte bei den renommierten Berliner Metallrestaurierungswerkstätten Haber und Brandner GmbH nach. „Die haben es gern als ein Projekt für gestandene Restauratoren und Auszubildende angenommen und mit 1700 Euro einen mehr als fairen Preis gemacht“, so Wehner. Den Transport von und nach Berlin übernahm er selbst, so dass auch da keine Kosten anfielen. Dann trat noch der Glücksfall ein, dass die Volksbank Bautzen, die solche Projekte unterstützt, dem Heimatverein bei der Finanzierung großzügig unter die Arme griff.

In der Zwischenzeit galt es, die denkmalschutzrechtliche Genehmigung einzuholen. Da der Brunnen der Stadt gehört und unter Denkmalschutz steht, musste diese sein und seitens der Stadtverwaltung beantragt werden. Doch da gab es keinerlei Schwierigkeiten, gern wurde diese erteilt, mit Auflagen zur Farbe. Ist das geschehen, wird die Pulsnitzer Klempnerei Jürgen



Hartmut Hermann ist der stellvertretende Vorsitzende des Pulsnitzer Heimatvereins. Dort ist die Freude über den restaurierten Brunnenaufsatz groß. Foto: Frank Sühnel

Wähler den Aufsatz aufsetzen und anschließen. Das soll noch vor der saisonalen Inbetriebnahme der Brunnen abgeschlossen sein. „Zum Stadtfest wollen wir einen kleinen Einweihungsakt begehen, dabei soll auch eine neue historische Wegtafel, die der ältesten Pulsnitzer Pfefferkücherei, der ehemaligen Kücherei Tobias Thomas,

gewidmet ist, in jetzt die Bar Harlekin sich befindet, enthüllt werden“, sagt der stellvertretende Vereinschef Hartmut Hermann. Die Zeit des ruhigen Schlafes der Zwerge geht Ihrem Ende entgegen, bald sitzen diese wieder hinter ihrem Wasservorhang unter der Schale und beobachten das Treiben in der Pfefferkuchenstadt.